

Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



N i e d e r s c h r i f t

03/026/2020

über die Sitzung **des Bauausschusses**
am **Mittwoch**, dem **11.03.2020**, von **18:00 Uhr** bis **20:50 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Robert Klocke

Vorsitzende/r
Josef Büker

stellv. Vorsitzende/r
Olaf Wittrock

Ordentliche Mitglieder
Hubert Bartram
Klaus Dieter Becker
Josef Dreier
Klaus-Peter Gosse
Stefan Köhne
Josef Kreimeyer
Gerhard Meier
Sybille Mocker-Schmidt
Hermann Müller
Michael Potthast
Mathias Schmidt

Protokollführer
Stefan Niemann

von der Verwaltung
Klaus Hasenbein
Nicole Klages
Matthias Peitsch
Kai Schöttler

Externe Sachverständige
Dipl.- Ing. Klaus Drescher, Planungsbüro TERRA-PLAN

Presse
Josef Köhne, Neue Westfälische,
Heinz Wilfert, Westfalen-Blatt.

Zuhörer

Bernadette Niemeier, Ratsfrau,

Paul Postert, Ratsherr,

Josef Wolff, Ratsherr,

11 weitere Zuhörer, überwiegend Feuerwehrkameraden aus den Löschgruppen Großenbreden und Vörden.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Ausschusses, Josef Büker, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Besonders begrüßt er Herrn Drescher vom Planungsbüro TERRA-PLAN, die Presse und die Zuhörer.

Er stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Aufgrund des überwiegenden Interesses für die Zuhörer wird beschlossen, die Tagesordnung umzustellen und zuerst die Planung zum Schulhof (unter TOP 2) und anschließend die Planung zu den Feuerwehrgerätehäusern vorzustellen (TOP 3), bevor die Baumaßnahmen (TOP 4) beraten werden.

2. Vorstellung der Planentwürfe für die Schulhofneugestaltung der Grundschule Marienmünster

Dipl.-Ing. Klaus Drescher stellt die in der Arbeitsgruppe Schulneubau bereits abgestimmte Entwurfsplanung zur Schulhofneugestaltung ausführlich vor.

Frau Mocker-Schmidt erkundigt sich, ob der ausgewählte dunkle Pflasterbelag bei Sonne zu stark aufheizen könnte. Herr Drescher erklärt, dass er die Problematik aufgrund der wenigen gepflasterten Flächen und der durch die Bäume und Gebäude vorhandenen Schattenbereiche eher nicht sehe. Die weiteren Vorteile des Pflasterbelages seien die Unempfindlichkeit und vor allem, aufgrund der geschlossenen Oberfläche, dass sich weniger Moose ansetzen dürften.

Eine weitere Frage zur Entwässerung kann im derzeitigen Planungsstand nicht abschließend geklärt werden. Da der verrohrte Graben aber direkt unterhalb des Schulhofgeländes verläuft, dürften laut Niemann keine Schwierigkeiten bei der Entwässerung zu erwarten sein.

Der Ausschuss nimmt die detaillierte Vorstellung zustimmend zur Kenntnis.

3. Vorstellung der Planentwürfe für die Feuerwehrgerätehäuser Großenbreden, Löwendorf und Vörden

Die seit Juli 2019 im Baubereich tätige Mitarbeiterin Nicole Klages stellt zunächst sich und dann die von ihr ausgearbeiteten Entwurfszeichnungen zu den Anbauten an die Feuerwehrgerätehäuser Großenbreden, Löwendorf und Vörden vor. Die Vorschläge entsprechen der DIN-Norm 14092.

Frau Klabes stellt für Großenbreden den Bestand und drei Varianten für bauliche Veränderungen vor. In der Variante 1 wurde eine klare Trennung zwischen der Feuerwehr und dem Dorfgemeinschaftshaus vorgenommen, wobei die erforderlichen getrennten sanitären Anlagen der Feuerwehr in diesem Vorschlag in der derzeitigen Fahrzeughalle untergebracht würden und für das Fahrzeug dann ein Anbau auf der Südwestseite errichtet werden müsste.

In der zweiten Variante wird eine Mischnutzung mit gemeinsamen Toiletten im jetzigen Mannschaftsraum vorgeschlagen. Die Fahrzeughalle wäre wiederum im Südwesten anzubauen. Frau Klabes teilt sogleich zu dieser Variante mit, dass eine Förderung der beiden Bereiche Feuerwehr und Dorfgemeinschaft schwierig werden dürfte, da keine klare Abgrenzung der Kosten des jeweiligen Teilobjekts vorgenommen werden könne.

In der dritten Variante ist wieder eine klare Trennung der Funktionen vorgesehen, wobei die Fahrzeughalle der Feuerwehr erhalten werde und sämtliche Sanitär- und Aufenthaltsräume der Feuerwehr in einem südwestlich gelegenen Anbau umgesetzt würden.

Ein Eigentumserwerb im Südwesten des jetzigen Gebäudes wäre in allen drei Varianten erforderlich, da in die übrigen Himmelsrichtungen jeweils bauliche Begrenzungen gegen einen Anbau sprechen.

Die Verwaltung, die Wehrführung und die Löschgruppe präferieren die Variante 3, zumal sie aufgrund des eher geringen umbauten Raumes voraussichtlich auch die kostengünstigste Variante werden dürfte.

Auf Nachfrage von Josef Dreier erklärt Frau Klabes, dass auch eine vollständige Trennung der Verbräuche in der dritten Variante vorgesehen sei. Auf weitere Nachfrage von Josef Wolff teilt Herr Hasenbein mit, dass voraussichtlich etwa 350 m² Fläche angekauft werden müsste.

Für die Feuerwehr Löwendorf stellt Frau Klabes eine bereits mit der Feuerwehr abgestimmte Variante vor. Es werde eine zweite Fahrzeughalle sowie separate sanitäre Anlagen östlich/nordöstlich an das Bestandsgebäude angebaut. Damit sei wiederum die geforderte Trennung der Bereiche der Feuerwehr und der Dorfgemeinschaft gegeben. Auch eine Trennung der Heizkreise sei mit geringem Aufwand möglich.

Auf Nachfrage Josef Bükers erklärt Frau Klabes die relativ hohen Kosten mit dem erforderlichen großen Volumen des Baukörpers. Herr Klocke erklärt weiter, für Löwendorf sei bei der Bemessung der Ausstattung durch den Zusammenschluss mit der Löschgruppe Hohehaus mittlerweile eine große Anzahl Feuerwehrkameraden zu berücksichtigen, die entsprechenden Platz benötigen. Der Zusammenschluss habe hervorragend funktioniert und die Stimmung in den Löschgruppen sei gut.

Aufgrund einer aktuellen Entwicklung werde Marienmünster in den nächsten Wochen ein zusätzliches Feuerwehrfahrzeug vom Bund aus dem Bereich des Katastrophenschutzes zur Verfügung gestellt bekommen. Es werde derzeit noch geprüft und überlegt, ob das Fahrzeug in der zweiten, neuen Halle in Löwendorf untergebracht wird oder ggf. in einer anderen Fahrzeughalle. Die neue Halle in Löwendorf sei jedenfalls ausreichend dimensioniert.

Frau Klabes stellt sodann die Planung für Vörden vor. Sie berichtet, dass das Grundstück des Feuerwehrgerätehauses sehr klein sei und für die Erweiterung teile des angrenzenden Wegegrundstückes mit einbezogen werden müssten. Es verbleibe aber voraussichtlich eine ausreichende Breite für die weitere Nutzung des Schotterweges. Der Umfang der Um-/Anbauten selbst sei eher gering. Durch kleinere Maßnahmen sei eine DIN-gerechte Anpassung des Objekts möglich.

Josef Bükler unterbricht die Sitzung um 19 Uhr für Fragen der im Zuhörerraum anwesenden Feuerwehrleute.

Stefan Rode aus Großenbreden erkundigt sich, ob der Grunderwerb für Großenbreden schon erfolgt sei, bzw. ob schon mit dem Eigentümer Kontakt aufgenommen worden sei. Er habe nämlich bislang nur Gesprächsbereitschaft vom Eigentümer signalisiert bekommen, aber noch keine klaren Verkaufsabsichten.

Carl-Philip Ridder, ebenfalls aus Großenbreden, merkt zu dem Entwurf an, dass die Alarmwege und entsprechender Begegnungsverkehr der Feuerwehrleute im Einsatzfall nicht ausreichend berücksichtigt wurde. Er bittet dies nochmals zu prüfen.

Auf Nachfrage von Stephan Peter von der Löschgruppe Vörden erklärt Herr Niemann, dass der angrenzende Schotterweg grundsätzlich zur Erschließung keines Grundstückes zwingend erforderlich ist und daher theoretisch auch eingezogen werden könnte. Die Möglichkeit zum Erhalt in Schotterbauweise, wie bisher, sei wahrscheinlich.

Auf Nachfrage von Christian Ridder, Löschgruppe Vörden, erklärt Herr Hasenbein, dass bei der Variante 2 in Großenbreden die Fahrzeughalle mit einem Satteldach ausgestattet worden sei, weil die erforderliche Höhe dadurch bestmöglich erreicht werden könne. Für den in der Variante 3 gezeichneten Anbau der Aufenthalts- und Sanitärräume genüge ein Flachdach oder ein Schleppdach mit niedriger Höhe.

Herr Ridder gibt zu bedenken, dass in Großenbreden zwar die DIN-Norm, aber nicht die DGUV-Vorschriften vollumfänglich eingehalten werde.

Für die Feuerwehr Löwendorf erkundigt sich Ridder nach der Planung zu den Kreuzungswegen der ankommenden PKWs der Kammeraden und der ausrückenden Fahrzeuge. Herr Hasenbein erklärt, dass eine Ausfahrt für das Feuerwehrfahrzeug direkt zu der östlich verlaufenden Kreisstraße eingerichtet werden soll und im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses ein Poller entsprechend ankommende Fahrzeuge zurückhalten soll.

Zur Löschgruppe Vörden erfragt Ridder, ob weitere Parkplätze für Feuerwehrkameraden geplant seien, was von Frau Klabes und Herrn Hasenbein verneint wird. Bei den Spinden seien laut Frau Klabes entsprechende Reserven eingeplant.

Till Koch von der Löschgruppe Vörden hält die verschachtelten Anbauten und die weiterhin beengte Situation im Gerätehaus für keine große Verbesserung.

Die Sitzung wird um 19.15 Uhr wieder aufgenommen.

Robert Klocke weist abschließend darauf hin, dass bereits jetzt grundsätzliche Überlegungen zu treffen sind, wie damit umgegangen werden soll, wenn letztlich nur eine oder zwei beantragte Maßnahmen der Feuerwehr gefördert werden. Die vom Ministerium bereitgestellte Gesamtfördersumme sei nicht sehr hoch.

Wenn nun die relativ wahrscheinliche Konstellation eintreten sollte, dass für Großenbreden Gelder aus den Fördertöpfen der Dorferneuerung gewährt würden, aber keine Förderung für die Umbauarbeiten am Feuerwehrgerätehaus, müsse bereits im Vorfeld entschieden werden, wie dann verfahren werden soll. Sinnvoll sei einzig die Ausführung der Baumaßnahmen im gesamten Gebäudekomplex. Seiner Meinung nach müsse dann ggf. die Baumaßnahme der Feuerwehr vollständig aus Mitteln der Stadt finanziert werden.

Herr Klocke ruft nochmals ins Gedächtnis, dass der Fördersatz für Baumaßnahmen der Dorferneuerung bei 65 % liegt. Die Stadt habe laut Förderbedingungen zwingend einen 10 %-igen Anteil zu tragen. Es sei festzulegen, ob und welcher Anteil darüber hinaus von der Stadt übernommen werden soll.

4. Beratung über den Haushalt 2020; Baumaßnahmen Vorlage: 305/2020

Klaus Hasenbein und Matthias Peitsch stellen die für das Jahr 2020 geplanten Baumaßnahmen anhand einer PowerPoint- Präsentation entsprechend ihrer Zuständigkeit jeweils ausführlich vor. Verständnisfragen werden beantwortet.

In der Anlage des Protokolls ist eine Liste beigefügt, in der dargestellt ist, wie aus Sicht der Verwaltung mit den nicht berücksichtigten Maßnahmen umgegangen werden soll.

Zu Punkt 1 der Maßnahmenliste Drucksache 305/2020 ergänzt Herr Peitsch, dass für die Umrüstung der Beleuchtung im Rathaus eine Förderung in Anspruch genommen werde.

Herr Niemann ergänzt die Liste um die Maßnahmen des Abrisses des „alten Kindergartens“ in Vörden und des Abrisses der Immobilie „Brinkmann/Siemens“, die versehentlich nicht aufgeführt, im Haushalt aber berücksichtigt worden sind. Für den Abriss der Objekte und die Neugestaltung des Grundstücks werde jeweils eine Förderung erwartet.

Zu Punkt 9, der Anschaffung eines gebrauchten Asphaltthermocontainers, erklärt Herr Hasenbein, dass das Asphaltmischwerk TEBI in Bosseborn im vergangenen Jahr geschlossen worden sei. Wenn der Bauhof weiterhin selbst Asphaltausbesserungsarbeiten durchführen solle, müsse aufgrund der nun weiter zurückzulegenden Strecken ein Thermobehälter angeschafft werden. Alternativ seien Ausbesserungen künftig generell extern zu vergeben.

Zu Punkt 37 nennt Herr Hasenbein die Abschnitte „Am Anger 2-8“ und „Burgstraße 12-15“ als nächste laut Prioritätenliste vorgesehene Sanierungsmaßnahmen an Gemeindestraßen. Die Liste sei danach abgearbeitet und kurzfristig eine neue Priorisierung vorzunehmen.

Als nächste unter Punkt 45 geplante, zu sanierende Wirtschaftswege nennt Klaus Hasenbein „Kleinenbreden; Weg parallel B239“, „Born; WiWeg Richtung Buntenkötter“, „Bremerberg; Weg K 67 bis alte Tiefenbohrung“, „Altenbergen; WiWeg Richtung Sägewerk“ und „Oldenburg; Zufahrt Hofstellen Nutt“. Auch hier sei in Kürze eine neue Priorisierung vorzunehmen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Entscheidungen sollen erst in der Ratssitzung zur Verabschiedung des Haushaltsplanes getroffen werden.

5. Mitteilungen und Anfragen

5.1. Anfrage zur Bankettenpflege im Stadtgebiet

Auf Anfrage von Gerd Meier berichtet Klaus Hasenbein, dass der Auftrag zur abschnittswisen Bankettenpflege im Stadtgebiet bereits im vergangenen Jahr erteilt worden sei. Aufgrund der Witterung sei momentan die Umsetzung aber nicht möglich. Sobald entsprechende Wetterlage gegeben ist, werde die Firma mit den Arbeiten beginnen.

5.2. Anfrage zum Überlauf am Hochbehälter Bredenborn

Gerd Meier berichtet von größeren Mengen Wasser, die seit Tagen aus dem Überlauf des Hochbehälters ablaufen würden.

Nachrichtlich zum Protokoll:

Nach Rücksprache mit dem Wasserwerk handelt es sich nicht um überlaufendes Wasser aus dem Hochbehälter. Vermutlich wird die Überlaufeitung aufgrund der anhaltenden Regenfälle der letzten Wochen wie eine Drainage das Wasser aus den angrenzenden Feldern abführen, was grundsätzlich für den eigentlichen Zweck der Leitung unkritisch ist.

6. Fragen von Einwohnern

Keine.

gez. Josef Büker
Vorsitzender

gez. Stefan Niemann
Protokollführer